

«Als Dienstmädchen respektiert werden»

Anlaufstelle für Dienstmädchen in Sucre/Bolivien

Zwei Jahre nachdem ihr Vater plötzlich starb, heiratete Juana's Mutter wieder. Ihr Stiefvater hatte nicht viel für das Mädchen übrig und nahm Juana aus der Schule. Wozu so viel lernen anstatt zu Hause zu arbeiten? Juana aber wollte unbedingt mehr als die Primarschule abschliessen. Ohne Geld, ohne ein Wort Spanisch zu sprechen (Juana spricht die vorkoloniale Sprache Quetschua) und ohne je woanders gewesen zu sein – nur mit der Busfahrkarte in der Hand, reist das Kind in die Stadt. Und tatsächlich findet Juana Arbeit, doch für die Schule bleibt keine Zeit. Egal, denkt Juana, ich werde einen Monat lang arbeiten und in dieser Zeit Spanisch lernen. Nach Ablauf des Monats bittet sie die Señora um ihren Lohn von rund 15 Franken, um sich nach einer anderen Arbeitsstelle umzusehen. Der Monat sei noch nicht um, wehrt die Herrin ab. Doch Juana hat sich das Datum des Stellenantritts aufgeschrieben, und so gibt die Señora schliesslich nach. Über eine Marktfrau findet Juana eine neue Arbeitsstelle. Hier kann Juana neben der Hausarbeit die Abendschule besuchen. Ein Jahr später zieht sie mit Verwandten der Arbeitgeberin in eine andere Stadt. Dort macht sie nach einiger Zeit die Matur. Das Wunderbarste aber ist für Juana aber die Zusage der Señora, auch Juana's kleinen Bruder bei sich wohnen zu lassen. In all den Jahren hatte Juana jeweils mit einem guten Teil ih-



Die Anlaufstelle in Sucre/Bolivien klärt Dienstmädchen über ihre Rechte auf.

FOTO: ZVG

res Lohnes Schulmaterial für den kleinen Bruder aufs Land geschickt und ihn so oft wie möglich besucht. Ihn endlich in die Stadt nachzuholen und ihm eine vernünftige Ausbildung zu ermöglichen, davon träumte sie Nacht für Nacht. «Nun wird der Traum wahr werden und der Junge zu mir ziehen können!»

Von der Anlaufstelle für Dienstmädchen «Sinp'arisa» erfuhr Juana übers Radio. Natürlich ging sie sofort hin und

liess sich über ihre Rechte aufklären. «Ich sage Gott Dank für die Menschen, die uns über die Anlaufstelle unterstützen, damit wir eine Zukunft haben können und als Dienstmädchen respektiert werden. Mit freundlichen Grüssen, Juana.»

MARIA MAGDALENA MOSER,

PROJEKTL EITUNG ANLAUFSTELLE

TRÄGERVEREIN ANLAUFSTELLE FÜR DIENSTMÄDCHEN

IN SUCRE/BOLIVIEN

KATH. PFARRAMT PRATTELN-AUGST